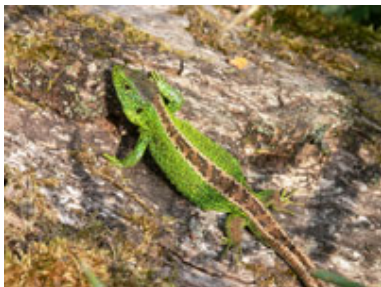


Die Zauneidechse Information für Kleingärtner



Wie der Name der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in verschiedenen europäischen Sprachen beschreibt - im Englischen „sand lizard“ (Sand-Eidechse) oder im Französischen „leizard des souches“ (Baumstumpf-Eidechse) - ist diese Eidechsenart angepasst an verschiedene, stets trockene Lebensräume. Die Zauneidechse braucht vegetationslose Bereiche für Jagd und Eiablage sowie Stellen mit dichter Vegetation für Deckung und Überwinterung. Typische Lebensräume sind Feldraine, Waldränder, Bahndämme, Parks und Gärten. Ab Ende März lassen sich die Tiere häufig beim Sonnenbaden auf Steinen, Baumstümpfen oder sogar Zäunen (daher der Name) beobachten. Obwohl die Zauneidechse vielerorts die häufigste Eidechsenart darstellt, geht der Bestand stetig zurück. Hauptverantwortlich hierfür ist die Biotopzerstörung durch Bebauung und Sanierung von Flächen, sowie deren Zerschneidung durch Verkehrswege. Freilaufende Katzen und der Einsatz von Pestiziden gefährden die Art zusätzlich.

Mittlerweise wird die Zauneidechse auf den Roten Listen der meisten Bundesländer, auch der Baden-Württembergs geführt!



Länge max. 22 cm
(davon 12 cm Schwanz),
dunkle Flecken und
Längsstreifen,
großer, kräftiger Kopf,
kurze Beine,
Männchen während
Paarungszeit
grün mit braunem
Rückenstreifen,
Weibchen braun

Impressum:
Stadt Karlsruhe, Umwelt- und
Arbeitsschutz
Markgrafenstr. 14, 76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 133-3101
E-Mail: umwelt-
arbeitsschutz@karlsruhe.de



Artenschutz fängt zu Hause an - was bringt mir das?

Eidechsen sind biologische Schädlingsbekämpfer: Mücken, Fliegen, Wespen, Würmer, Schnecken, Raupen, etc. stehen auf dem Speiseplan. Junge Eidechsen ernähren sich fast ausschließlich von Blattläusen!



Vielen Menschen, besonders Kindern bereitet das Beobachten von Eidechsen große Freude und weckt oft großes Interesse an der Natur. Mit etwas Geduld lassen sich die „Dinosaurier im Kleinformat“ mit einem Strohalm streicheln. Manchmal fressen sie sogar direkt aus der Hand!



Anregungen und Ratschläge Lebensraumgestaltung durch Schaffung von Kleinstrukturen

- wichtig sind Versteck- und Überwinterungsplätze sowie Stellen zum Sonnen: Reisig-, Stein- und Erdhaufen sowie Holzstöbe (zum Schutz vor Katzen gegebenenfalls mit stacheligem Schnittgut z.B. von Rosen und Brombeeren)



- für die Eiablage unabdingbar: freier, locker-sandiger Boden, bestmöglich in Südexposition, da das Ausbrüten durch die Sonne erfolgt
- Eidechsen brauchen niederwüchsige Vegetation nährstoffarmer Standorte, daher in Teilen des Gartens Düngung vermeiden
- Naturnahe Hecken und „Verwildernlassen“ bestimmter Gartenbereiche



Eine Trockenmauer kann als Hochbeet das Arbeiten in angenehmer Höhe erleichtern.



Die Kräuterspirale kann ein gleichermaßen gern genutzter Lebensraum sein.

Die Trockenmauer - hübsch anzuschauen und gleichzeitig hervorragender Lebensraum für die Eidechse

Unverfugt ist die Trockenmauer ideal als Versteckplatz wie auch zum Sonnen geeignet.



Optisch schön, aber für Eidechsen leider ungünstig.



Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*), als häufiger Bewohner von Trockenmauern, ist ebenfalls in der Roten Liste Baden-Württembergs vertreten.